

http://history.tugraz.at

Eine Idee nimmt Gestalt an

200 Jahre nach der ersten industriellen Revolution ist die Technik in der Mitte der Gesellschaft angekommen. Im Vordergrund der öffentlichen Wahrnehmung stehen dabei immer die Produkte und Ergebnisse der Technik, vielleicht noch die Ressourcen, Geräte und Verfahren. Die Personen und Institutionen, die diese Technikentwicklung möglich gemacht haben, bleiben dagegen öffentlich unbemerkt im Hintergrund. Für die Technik in Graz soll hier mit der ganz neuen Methode einer interaktiven historischen Datenbank Abhilfe geschaffen werden.

Wolfgang Wallner

Die Ausgangslage

In dieser Dekade gibt es an der TU Graz gleich mehrere große Jubiläen: 2011 waren 200 Jahre seit der Gründung des Joanneums vergangen, 2013 wurde die Alte Technik 125 Jahre alt und 2015 wird die Gründung der ersten Fachschulen (heute Fakultäten) 150 Jahre zurückliegen.

Solche Anlässe motivieren natürlich zu allerlei Fragen: Wie viele Professorinnen und Professoren gab es denn insgesamt seit Beginn des Unterrichts? Wie viele Habilitierte? Wie viele Absolventinnen und Absolventen? Wer waren die Rektoren, wer die Dekane? Was waren das für Persönlichkeiten? Wie haben sie ausgesehen, was unterrichtet? Seit wann gibt es Vorlesungen im Fach ..., seit wann ein Institut für ...?

Antworten auf solche Fragen waren bis vor Kurzem schwierig. Eine detaillierte durchgängige Geschichte der Grazer Technik war zuletzt 1911 zum 100-Jahr-Jubiläum des Joanneums erschienen. Alle Publikationen seither beinhalteten entweder nur kurze Skizzen oder beleuchteten nur einzelne Fächer, bestimmte Zeiträume oder spezielle Themen. Ein eigenes Archiv hat die TU Graz erst seit nicht einmal 15 Jahren. Das Wissen zur Beantwortung obiger Fragen war also in der Institution TU Graz selbst nicht vorhanden.

Es ergab sich daher „von selbst“ eine lohnende, aber auch sehr herausfordernde Aufgabe, nämlich 100 Jahre nach 1911 eine Publikation zu erarbeiten, die den damals gesetzten Maßstab wenigstens erreichen, aber natürlich das Vorbild nach Möglichkeit noch übertreffen sollte.

Im November 2013 erschien das Ergebnis. Es ist 218 Seiten dick und hat den Titel „200 Jahre Technik in Graz. Eine Geschichte der Technischen Universität Graz von ihren Anfängen bis in das Studienjahr 2011/12“. Das Buch wurde zur Gänze durch den Verkauf finanziert – über 800 Exemplare waren vornehmlich von Absolventinnen und Absolventen der TU Graz vorab bestellt worden. Die Auflage von 1000 Stück ist vermutlich rekordverdächtig und zeigt, dass das Bedürfnis nach Geschichte bei den Men-

schen der Technik viel größer ist, als es die berufsbedingte ständig zukunftsorientierte Geisteshaltung erwarten ließe.

In Zeiten des Internets kann aber natürlich anders als vor 100 Jahren eine „Papierpublikation“ nicht die ganze Wahrheit sein, denn die Interessierten stellen ihre Fragen heute eher den Suchmaschinen als den Bibliothekskatalogen. Daneben schaffen die Möglichkeiten der digitalen Informationsverknüpfung einen ungeheuren Mehrwert an Aussagekraft auf einem Bildschirm gegenüber dem Gehalt einer aufgeschlagenen Buchseite.

Es war also von vornherein klar, dass der Datenteil der TU Graz-Geschichte im Internet zu finden sein sollte. Die Frage war nur: Wie? In welcher Aufbereitung?

Geschichte in MySQL

Ein faszinierendes Merkmal des Internets ist die Möglichkeit der Partizipation verschiedener Akteurinnen und Akteure an der Entwicklung eines gemeinsamen Inhalts. Zum Beispiel können so generelle objektive Daten mit individuellen subjektiven Geschichten durchmischt werden.

Viele Webpages sammeln ihren Content von der subjektiven Seite her und strukturieren diesen nur lose. In ► history.tugraz.at wird das Gegenteil versucht:

Die historischen objektiven Eckdaten der TU Graz-Geschichte (Lehrende und ihre Fächer, Lehrkanzeln/Institute, Fachschulen/Fakultäten, die Zugehörigkeit der Personen zu den Einrichtungen sowie der Institute zu den Fakultäten, Vorgänger-Nachfolger-Beziehungen, Leitungsorgane, Honoratorinnen und Honoratioren) sind für alle 200 Jahre seit der Gründung des Joanneums als Basisstruktur vollständig abgebildet. Weitere Informationen (Lebensläufe, Nachlässe, Fotos, Publikationslisten, Institutsgeschichten, Tätigkeitsberichte etc.) können in dieser Basisstruktur aufgrund der vollständig modularen Bauweise der Datenbank einzeln zur jeweiligen Person oder dem jeweiligen Institut/der jeweiligen Fakultät hinzugefügt werden.

Damit entsteht letztlich „automatisch“ ein jederzeit jahresaktuelles digitales Abbild der TU Graz-

Geschichte bis in die Gegenwart – etwas, was man in früheren Zeiten nur „gelegentlich“ und mit viel Mühe aus bestimmten Anlässen erarbeitet hat. Gleichzeitig können über ein integriertes Rechtemanagement weiterführende Informationen für geschlossene Benutzerinnen- und Benutzergruppen integriert werden, beispielsweise für einzelne Fakultäten, Institute oder auch für die Mitglieder des alumni-Vereines.

Auf diese Weise kann auch umfangreiches, zu verschiedenen Zeiten von der Universität selbst oder von anderen Personen oder Einrichtungen publiziertes Material zusammen dargestellt werden und so die technikhistorische Forschung erleichtern.

Nächste Schritte

Die Erstfassung von ► history.tugraz.at wurde als Cross-Media-Publikation zusammen mit dem Buch „200 Jahre Technik in Graz“ im Rahmen des alumni-Vereines realisiert und ist zu Jahresbeginn 2014 ins Netz gegangen. Die weitere Ausgestaltung wird zusammen mit dem Archiv der TU Graz erfolgen, das ab April 2014 als Projektpartner fungiert und dem Projekt vor allem einen langfristigen Bestand sichern und den dauernden Verbleib des gesammelten historischen Know-hows an der TU Graz ermöglichen soll.

Als nächste inhaltliche Schritte sind geplant: Integration von rund 2000 Lebensläufen von Absolventinnen und Absolventen der TU Graz mit „Goldenem Diplom“, Fotos und nähere Informationen über möglichst viele historische Lehrende der TU Graz, weitere Informationen zu vormaligen Instituten, sowie eine externe Verlinkung zu relevanten Webpages. Alle interessierten Angehörigen der TU Graz sind herzlich zur Mitarbeit (= Publikation „eigener“ historischer Materialien) eingeladen.

Kontakt:

Bernhard Reismann, Archiv der TU Graz

► E-Mail: bernhard.reismann@tugraz.at

Wolfgang Wallner, Forum Technik und Gesellschaft und alumni-Beziehungen

► E-Mail: wallner@tugraz.at